



# gut wohnen

1/2021

MIETER- UND MITGLIEDERZEITUNG



Seit dem 1. Januar 2021 gehört das denkmalgeschützte Nachbargebäude Dickhäuterplatz 18 der Baugemeinschaft. Nach erfolgten Renovierungs- und Umbaumaßnahmen ziehen zum 1. Juni die neuen Mieter ein.

## INHALT

- |   |                           |    |  |    |                                     |
|---|---------------------------|----|--|----|-------------------------------------|
| 2 | Editorial                 | 7  | Effizienzpreis Gold für die Augustenburgstraße | 11 | Die Biotonne im Landkreis Karlsruhe |
| 3 | Digitalisierung           | 9  | Enagiert für bezahlbaren Wohnraum              | 12 | Was Ihre Spende an DESWOS bewirkt   |
| 4 | Aufsichtsräte im Gespräch | 10 | Obstbäume für die Baugemeinschaft              | 12 | Impressum                           |



Liebe Mitglieder,

auch in diesen langen Monaten der Corona-Pandemie bewahrt sich das Sprichwort, dass noch kein Meister vom Himmel gefallen ist. Im Umgang mit einem Virus, das seit mehr als einem Jahr unseren Planeten lähmt und bisweilen stilllegt, sind wir nicht geübt. Unter enormem Druck und großer Ungewissheit versuchen die politisch Verantwortlichen nach bestem Gewissen zu entscheiden. Doch diese Entscheidungen sind aufgrund der Dynamik des Pandemiegeschehens oftmals schon ein paar Tage später wieder hinfällig. Zu der Jahrhundertausforderung gesellt sich nach 14 Monaten zusehends auch eine Überforderung, denn es gibt kein Patentrezept dafür, wie diese Krise zu bewältigen ist.

Das was sie uns jedoch aufgibt, ist, aus ihr mittel- und langfristig zu lernen: die richtigen Schlüsse aus den Ursachen zu ziehen und vorausschauender zu agieren. Denn Pandemien entstehen auch durch die räumliche Ausbreitung des Menschen, die Zerstörung der natürlichen Lebensräume von Wildtieren, und den von Menschen verursachten Klimawandel. Hier sind wir alle gefordert, dem entgegenzuwirken. Jeden Tag. Indem wir unser Konsumverhalten ändern, die Natur achten und klima- und umweltbewusst handeln. In unserer Reihe Umwelt berichten wir immer wieder über diese Themen und geben Tipps für den Alltag. Darüber hinaus müssen wir unser Krisenmanagement so weit optimieren, dass wir bei der nächsten Pandemie handlungsfähiger sind. Denn es kündigt sich an, dass Corona nicht die einzige Pandemie unseres Jahrhunderts bleiben wird.

Dass sich unser eigenes Bemühen um Nachhaltigkeit, um Klima- und Umweltschutz lohnt, zeigt sich zu unserer großen Freude

in der Auszeichnung des Neubauprojekts Augustenburgstraße. Das Umweltministerium verlieh ihm im Landeswettbewerb den „Effizienzpreis Bauen und Modernisieren“ – sogar in der Prämierungsstufe Gold. Dieses untermauert unseren Ansporn, nicht nur aktuelle (Durlacher Straße), sondern auch zukünftige Bauprojekte ebenso innovativ und umweltgerecht zu realisieren – so wir denn bezahlbare Baugrundstücke erhalten, um bezahlbare Wohnungen schaffen zu können. Dass uns dies nicht in wünschenswertem Maße gelingt, zeigt das gescheiterte Bauvorhaben in der Seestraße in Ettlingenweier. Dort verfielen die bewilligten Förderzuschüsse des Landes für 12 Sozialwohnungen aufgrund eines nicht erfolgten Genehmigungsverfahrens.

Wir hoffen, dass die Vertreterversammlung auch in diesem Sommer, Corona-konform, als Präsenzveranstaltung in der Buhlschen Mühle stattfinden kann, um unseren Vertreterinnen und Vertretern über das erneut sehr gute Jahresergebnis 2020, den Stand des laufenden Megabauprojekts Durlacher Straße und neue Bauvorhaben zu berichten.

Für die kommenden Monate wünsche ich Ihnen allen die Ausdauer, die es braucht, um die Pandemie zu überwinden, und uns wieder ein selbstbestimmteres Leben führen zu lassen.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Thomas Müller". The signature is fluid and cursive.

Thomas Müller  
Geschäftsführender Vorstand  
der Baugemeinschaft Ettlingen eG



© MH - stock.adobe.com

## DIGITALISIERUNG SICHER IN DER CLOUD

Die Pandemie hat zu großen Veränderungen in vielen Bereichen unseres Lebens geführt, und die Arbeitswelt in vielen Unternehmen grundlegend verändert. War das Arbeiten von Zuhause aus zuvor eine Ausnahme, arbeitet rund ein Drittel der Bürobeschäftigten coronabedingt im Homeoffice, so das Institut für Wirtschaftsforschung.<sup>1</sup> Ein Großteil wünscht sich auch zukünftig, nach der Pandemie, mobiles oder hybrides Arbeiten, eine Mischung also, aus Arbeiten im Büro und von daheim.

So sehr die Pandemie unser gewohntes Leben lähmt. Sie verändert und beschleunigt auch Vieles. Zum Beispiel die Digitalisierung. Auch die Baugemeinschaft hat in den vergangenen 14 Monaten den Digitalisierungsprozess im Hause weiter vorangetrieben. Zukünftig werden alle Daten und EDV-Programme sicher in einer Cloud gespeichert und von einem Cloud Computing-Dienstleister verwaltet. Diese Investition erspart unserer Genossenschaft nicht nur den immer wieder notwendigen Kauf neuer Server, sie ist auch eine zukunftsorientierte, ressourcen- und energiesparende Lösung. Ein weiteres Plus: Cloud-Computing ermöglicht unseren MitarbeiterInnen bei ihrer mobilen Arbeit zuhause einen sicheren Zugriff auf die erforderlichen Daten.

Da wir während des ersten Lockdowns sämtliche Besprechungsräume umfunktionierte, und Einzelbüros für unsere MitarbeiterInnen eingerichtet haben, sowie die Corona-Maßnahmen konsequent umsetzen, arbeiten alle Beschäftigten im Büro.

Quelle: 1 Gastbeitrag von Oliver Blüher, Slack, Die ZEIT, Ausgabe 18.2.2021

## NEU IM TEAM



Olga Oruschilo

Seit dem 1. Juni 2020 unterstützt die 54-jährige Olga Oruschilo unsere Mitarbeiterin Sabine Walcher in der Buchhaltung. Bevor die gelernte Industriekauffrau zur Baugemeinschaft kam, war sie viele Jahre als Finanzbuchhalterin in einem Steuerbüro sowie einem Unternehmenskonzern der Pflégewirtschaft tätig. Davor hatte sie in Russland Ingenieurwesen studiert und mit Diplom abgeschlossen. Wir freuen uns über die Verstärkung unseres Teams und wünschen Frau Oruschilo viel Erfolg.

## WIE KOMMT DIE BAUGEMEINSCHAFT DURCH DIE CORONAZEIT?

Toi toi toi, durch die Schaffung von Einzelbüros, der Einhaltung der AHA+L-Regeln (Abstand, Hygiene, Alltagsmaske, Lüften) und der Begrenzung des Publikumsverkehrs ist unsere Belegschaft bisher sehr gut durch die Covid-19-Pandemie gekommen. Wir halten den Kontakt zu unseren Mieterinnen und Mietern hauptsächlich übers Telefon und per Mail. Besuche unserer Geschäftsstelle sind nur nach vorheriger Terminabsprache möglich. Dazu haben wir ein Wegeleitsystem geschaffen und führen Besucherlisten zur Kontaktnachverfolgung. Bereits im vergangenen Frühjahr haben wir kontaktlose Wohnungsbesichtigungen und Vermietungen eingeführt. Unsere Handwerker (Fliesen, Maler, Sanitär) sind im regulären Geschäftsbetrieb, und freuen sich über die Rückkehr ihrer „toughen“ Chefin, Jacqueline Eisele, aus der zweimaligen Elternzeit.



Jacqueline Eisele

Obwohl die Pandemie für viele Menschen auch finanzielle Einbußen bedeutet, haben wir bislang nur geringe Mietausfälle zu verzeichnen. Sie betreffen eher Gewerbemietler, die ihre Geschäfte aufgrund des Lockdowns schließen mussten. Mit ihnen haben wir mieterfreundliche Lösungen vereinbart. Ein paar säumige Zahler gab und gibt es, unabhängig von Corona, immer.

# IM GESPRÄCH MIT DEM NEUEN VORSITZENDEN AXEL MÜNCH



## ZUR PERSON

Der gebürtige Konstanzer Axel Münch verbrachte seine Schulzeit in Karlsruhe, studierte in Mannheim Betriebswirtschaftslehre und begann seine berufliche Laufbahn als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bundesinstitut für Berufsbildung in Bonn. 1983 wechselte er zur Landeskreditbank Baden-Württemberg (L-Bank) in Karlsruhe, wo er für den Bereich Mietwohnraumförderung zuständig war. Zwischenzeitlich führten ihn seine beruflichen Ambitionen und seine soziale Ader für einige Monate nach Südafrika, wo er sich als Gutachter für die GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit) engagierte. Von 1991 bis 2020 war Münch stellvertretender Bereichsleiter bei der L-Bank. Seit dem vergangenen Jahr befindet sich der Ruheständler im (Unruhe-)Stand. Münch lebt mit seiner Familie in Ettlingen und ist Vater zweier erwachsener Kinder.

2020 wählte der Aufsichtsrat in einer konstituierenden Sitzung das langjährige Aufsichtsratsmitglied Axel Münch zum neuen Vorsitzenden. Er folgte damit Josef Offele, der dieses Amt über viele Jahre bekleidet hatte, satzungsgemäß jedoch ausgeschieden war.

Was hat Sie daran gereizt, das Amt des Vorsitzenden im Aufsichtsrat anzunehmen?

Die Themen Bauen und Wohnen begleiten mich eigentlich schon sehr lange, genau genommen seit meiner Kindheit. Mein Vater hatte ein Büro für Baustatik und dadurch war Bauen und Wohnen bereits in der Familie, wie auch später, während meiner beruflichen Tätigkeit bei der L-Bank, omnipräsent. Im vergangenen Jahr wechselte ich zwar in den Ruhestand, aber ich hatte das Bedürfnis nach einer neuen Herausforderung. Die Anfrage, ob ich das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden übernehmen könnte, kam daher für mich zur rechten Zeit. Ich kenne mich als Banker und Betriebswirtschaftler bestens mit Finanzierungen, Bilanzen und Bau-themen aus. Es lag daher nahe, mich dieser neuen Aufgabe zu stellen.

Was macht Ihnen in Ihrem neuen Amt besonders viel Freude?

Ich arbeite einfach gern mit anderen Menschen zusammen, da ich sehr kommunikativ bin, und mir liegt auch viel an einer guten betrieblichen Ausbildung junger Menschen. Mein Ansporn ist, mich gestaltend einzubringen und das Motto unserer Baugemeinschaft, „Sie wohnen gut bei uns.“ weiterhin mit Leben zu fül-

len. Ich möchte das Team von Vorstand Thomas Müller dabei unterstützen, auch zukünftig bezahlbaren Wohnraum für unsere Solidargemeinschaft zu schaffen.

Sie sind ja seit 1988 nicht nur Mitglied der Baugemeinschaft, sondern auch Mitglied der Wohnungsbaugenossenschaften Ardensia (ehemals Familienheim Karlsruhe eG) sowie Vertreter in der Gartenstadt Karlsruhe eG. Worin sehen sie die Stärken von Wohnungsgenossenschaften?

Wohnungsgenossenschaften haben in Zeiten der Wohnungsnot und darüber hinaus immer für guten, bezahlbaren Wohnraum gesorgt. Sie tun es auch heute, so man sie denn lässt. Ein großer Pluspunkt dieser Solidargemeinschaften ist, dass sie zwar wirtschaftlich handeln, jedoch per se nicht auf Gewinnmaximierung aus sind. Auch die Innovationsfreude und vorausschauende Unternehmensführung ist eine besondere Stärke von Genossenschaften.

Was meinen Sie da im Besonderen?

Die Baugemeinschaft zum Beispiel führt seit sehr vielen Jahren kontinuierlich energetische Sanierungen in ihrem Wohnungsbestand durch, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen und den Energieverbrauch drastisch zu senken. Diese Strategie der Nachhaltigkeit führte dazu, dass die Wohnungen heute, in Zeiten des Klimawandels, in einem energetischen Topzustand sind. Ein anderes Beispiel sind die Neubauten Durlacher Straße und Augustenburgstraße, bei denen die Genossenschaft ein sehr ambitioniertes grünes Energiekonzept realisiert(e), und in ihnen

# NEU IM GREMIUM: MATHIAS HEISER



trotzdem bezahlbares Wohnen ermöglicht. All dies basiert auf einem tiefgreifenden Verantwortungsbewusstsein für das Sozialgefüge, für das Klima, die Natur und Umwelt – eine Haltung, die auch mir persönlich sehr entspricht. Aus Umweltbewusstsein aber auch aus Passion bin ich beispielsweise während meiner gesamten beruflichen Tätigkeit fast täglich mit dem Fahrrad von Ettlingen nach Karlsruhe geradelt. Und das Rad ist auch jetzt mein bevorzugtes Fortbewegungsmittel in Ettlingen.

Und wie verbringt ein Unruheständler seine Freizeit?

Am liebsten mit Wandern, Freunden und Familie. Auch handwerklich bin ich nicht ungeschickt, sodass ich derzeit meinem Sohn helfe, seine Wohnung zu renovieren. Als großer Musikliebhaber besuche ich unter anderem gern die Oper, oder lasse beim Lesen die Seele baumeln. Ebenso wie für alle anderen ist es für mich ein großer Wermutstropfen, dass die sozialen Kontakte und Konzertbesuche in der Coronazeit pausieren müssen.

Herr Münch, vielen Dank für das Gespräch! Wir wünschen Ihnen viel Erfolg in Ihrem neuen Amt.

**Im Sommer 2020 wählte die Vertreterversammlung Mathias Heiser als neues Mitglied in den Aufsichtsrat. Heiser gehört zur Geschäftsleitung der Pforzheimer Firma Thost Projektmanagement, und bringt als Projektmanager ein ausgewiesenes Knowhow für die Planung und Begleitung von Bauprojekten mit.**

Herr Heiser, wie kamen Sie zur Baugemeinschaft?

Anfang letzten Jahres fragte mich der aus dem Amt scheidende Aufsichtsratsvorsitzende, Josef Offele, ob ich nicht Lust hätte, Mitglied im Aufsichtsrat zu werden. Es gab zwar Mitbewerber, aber mit meiner Vorstellung konnte ich die Aufsichtsräte offensichtlich überzeugen. Im Juli wählte mich dann die Vertreterversammlung in das Gremium. Mich reizt die Aufgabe, mein eigenes Knowhow als Projektsteuerer von großen Bauprojekten in ein gemeinwohlorientiertes Unternehmen einzubringen.

In der Zwischenzeit haben bereits einige Aufsichtsratssitzungen stattgefunden, corona-bedingt als Videokonferenz. Wie sind

Ihre Eindrücke von der Baugemeinschaft?

Ich war schon sehr überrascht, welch' dynamische und kompetente Runde Aufsichtsrat und Vorstand bilden. Aber auch, mit welcher Schnelligkeit und Flexibilität die Baugemeinschaft agiert, welch' tolle Ideen sie auf den Weg bringt und welche Entwicklung sie in den vergangenen Jahren genommen hat.

Sie haben durch Ihre verantwortungsvolle berufliche Tätigkeit ein eng getaktetes Tagesspensum. Wie erholen Sie sich?

Ich betreibe ein bisschen Sport, aber am liebsten verbringe ich meine freie Zeit mit der Familie. Entspannung finde ich ebenso beim Nichtstun und beim Seele-baumeln lassen. Außerdem habe ich ja durch mein ehrenamtliches Engagement im Aufsichtsrat ein neues Hobby, das mir viel Freude bereitet.

Herr Heiser, haben Sie vielen Dank für das Gespräch! Wir wünschen Ihnen viel Freude bei Ihrem neuen Ehrenamt.

## ZUR PERSON

Mathias Heiser ist in Ettlingen geboren und aufgewachsen. Nach seiner Schulzeit studierte er an der Universität Karlsruhe Bauingenieurwesen und absolvierte im Anschluss ein technisches Traineeprogramm bei einem Bauunternehmen in Stuttgart und Karlsruhe, bevor er 1999 zur Firma Thost Projektmanagement nach Pforzheim wechselte. Heiser ist als Geschäftsleiter für mehrere Standorte des Unternehmens verantwortlich, seit 2019 auch für den in Karlsruhe mit 50 Beschäftigten. Der 49-Jährige lebt in Ettlingen, ist verheiratet und Vater zweier Kinder im Alter von 11 und 14 Jahren.

# EFFIZIENZPREIS GOLD FÜR DEN NEUBAU AUGUSTENBURGSTRASSE



Das Ministerium für Umwelt, Klima, und Energiewirtschaft Baden-Württemberg vergab im vergangenen Dezember zum zweiten Mal den „Effizienzpreis Bauen und Modernisieren“. Er ist ein wichtiger Baustein für die Wärmewende in Baden-Württemberg, da der Gebäudesektor einen hohen Anteil der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Land verursacht. „Es muss uns deshalb unbedingt gelingen, Gebäude in Zukunft klimafreundlicher zu machen“, betonte Umweltminister Franz Untersteller in seiner Laudatio. Mit diesem

Preis werden besonders kostengünstig und zugleich energieeffizient modernisierte oder neugebaute Gebäude in sechs verschiedenen Kategorien ausgezeichnet – vom Einfamilienhaus bis zum Industriegebäude. Zu unserer großen Freude hat das Ministerium unseren Neubau Augustenburgstraße in der Prämierungsstufe Gold ausgezeichnet.



*„Gebäude müssen klimafreundlicher werden“, so Franz Untersteller, Umweltminister des Landes, bei der Preisverleihung im Dezember 2020. „Die heutigen Gewinnerinnen und Gewinner beweisen eindrucksvoll, wie dies kosteneffizient möglich ist“, sagte der Minister. „Wenn alle diesen Beispielen folgten, wären wir dem Klimaziel im Gebäudesektor ein gutes Stück näher.“*

Franz Untersteller,  
Minister des Landes für Umwelt, Klima und Energie-  
wirtschaft, Stuttgart



# BIS 2022

## 52 MIETWOHNUNGEN UND EINE ATTRAKTIVE BÜRO-/GEWERBEFLÄCHE IN ETTLINGEN



### PROJEKTDATEN

- 52 barrierefreie, hochwertig ausgestattete Mietwohnungen
- Wohnungsmix: 2-, 3- und 4-Zimmer Wohnungen (64 - 105 qm)
- Gesamtwohnfläche: 4266 qm
- Gewerbeeinheit: 157 qm
- Tiefgarage: 57 Stellplätze
- KfW-Effizienzhaus 55
- Innovatives Energiekonzept: mit Sole-Wasser-Wärmepumpe, Solarthermie, Photovoltaik, Lüftungsanlage ohne Wärmerückgewinnung, Spitzenlast-Brennwertkessel
- Bauzeit: Januar 2020 bis Frühjahr 2022
- Investitionsvolumen: 17 Mio. Euro

Bis 2022 realisiert die Baugemeinschaft in zentraler Lage von Ettlingen eine moderne Wohnanlage mit 52 Mietwohnungen, Gewerbeeinheit und Tiefgarage. Am Kreisel **Durlacher Straße/Steigenhohlstraße** wird ein imposanter Kopfbau mit erhöhter Sockelzone attraktive städtebauliche Akzente setzen. Die Räumlichkeiten im Erdgeschoss (157 Quadratmeter) sind zur gewerblichen Nutzung vorgesehen, etwa als Büro, Praxis oder Einzelhandelsgeschäft (Non-Food-Bereich). Die Fertigstellung des Gebäudeensembles ist für das Frühjahr nächsten Jahres geplant. Aufgrund der Corona-Pandemie fällt das Richtfest in diesem Frühjahr aus, dafür wollen wir aber ein Fest mit den neuen Mietern im Sommer 2022 veranstalten.

Die Bauarbeiten verlaufen trotz Pandemie planmäßig. Aktuell sind Fensterbauer, Trockenbauer, Klempner und Elektriker auf der Baustelle. Wie in der Augustenburgstraße (Karlsruhe-Grötzingen) realisieren wir auch bei diesem Bauvorhaben ein ökologisch sehr ambitioniertes Energiekonzept. Ergänzend zu den öffentlich zugänglichen Schnellladestationen in Ettlingen wird in der Tiefgarage an jedem Mieter-Stellplatz eine zusätzliche Steckdose zum Laden von E-Autos installiert.

Neu in der Planung ist bei diesem Projekt ein unterirdischer Regenwasserspeicher zur Bewässerung der Bäume, Sträucher und Grünflächen. Die Dürreperiode im vergangenen Sommer hat einmal mehr gezeigt, dass wir uns wohl dauerhaft auf größere Hitze und Trockenheit einstellen müssen, und dem entsprechend auch auf einen höheren Wasserbedarf der Pflanzen.





# UNSERE NEUE KITA IN PFINTAL-SÖLLINGEN



Nachdem im vergangenen Jahr ein enormer Wasserschaden den pünktlichen Einzug der drei Kita-Gruppen in ihre neuen Räumlichkeiten verhindert hatte, „mussten wir die Kita praktisch ein zweites Mal bauen“, so Vorstand Thomas Müller. Mit drei Monaten Verspätung konnten

die Räume schließlich der Evangelischen Kirchengemeinde übergeben und von den Erzieherinnen, Erziehern und Kindern in Beschlag genommen werden. Für den Schaden hat das verantwortliche Sanitärunternehmen bzw. dessen Versicherung aufzukommen. In 2020 war dies jedoch

nicht der einzige Wasserschaden. Auf die Begleichung von vier weiteren Schadenssummen in Höhe von insgesamt 300.000 Euro wartete die Baugemeinschaft noch in diesem Frühjahr.

## KARLSRUHE

# ENGAGIERT FÜR BEZAHLBAREN WOHNRAUM

Aktiv sind wir bei der Entwicklung von Neubauprojekten auf eigenen Grundstücken. Die Bauvoranfrage für einen Ersatzneubau in der **Eugen-Kleiber-Straße** in Karlsruhe wurde bereits positiv beschieden. Da zu der in die Jahre gekommenen, energetisch nicht mehr sanierungsfähigen Wohnbebauung ein großes Gartengrundstück gehört, und eine Nachverdichtungsplanung mit einem modernen Punkthaus abschlägig beschieden wurde, ha-

ben wir uns entschlossen, das Neubaukonzept um einen Kindergarten zu ergänzen, für den bereits eine Bauvoranfrage gestellt ist.

Auf unserem Grundstück in der **Gustav-Hofmann-Straße** wollen wir baldmöglichst mit dem Neubau von 3 Reihenhäusern als Eigentumsmaßnahme starten.

# OBSTBÄUME FÜR DIE BAUGEMEINSCHAFT



Barbara Säbel, Landtagsabgeordnete der Grünen für den Wahlkreis Ettlingen im Stuttgarter Landtag und Sprecherin für Kulturliegenschaften, war mit ihrem Büro lange Zeit selbst Mieterin der Baugemeinschaft. Ihre Verbundenheit mit unserer Genossenschaft brachte sie im vergangenen Herbst mit der Spende zweier Obstbäume zum Ausdruck, die sie gemeinsam mit Vorstand Thomas Müller in den Quartieren Im Ferning und Ettlingen West pflanzte. O-Ton Säbel: „Die Baugemeinschaft Ettlingen leistet einen wertvollen Beitrag für mehr bezahlbaren Wohnraum in Ettlingen. Ich hoffe, dass die Bäume noch in vielen Jahren schöne Früchte tragen und großen und kleinen Anwohnern Freude bereiten.“

Baumpflanzaktion: Grünen-Politikerin Barbara Säbel und Thomas Müller pflanzten im Herbst gemeinsam Obstbäume wie hier Im Ferning.

## BAUMPATEN GESUCHT

Die Baugemeinschaft hat in ihrem Instandhaltungsplan 2021 aufgrund der Klimaveränderungen erstmalig 30.000 Euro für die Baumpflege in den Quartieren eingepreist. Ein Baumgutachter wird regelmäßig die Baumbestände prüfen, um abgestorbene Bäume fällen zu lassen oder Rückschnitte zu veranlassen. Ersetzt werden gefälltte Bäume durch Apfel- und Zwetschgenbäume. Sie blühen schön, dienen dem Artenschutz und lassen sich beernten. Die zunehmende Trockenheit und hohe Temperaturen erfordern es jedoch, die jungen Obstbäume in den Sommermonaten zu bewässern. Dafür suchen wir Baumpaten.

Welche Hausgemeinschaft, welche Mieter haben Lust, sich in ihrem Quartier um das Wässern der Obstbäume zu kümmern – und später die Äpfel oder Zwetschgen auch selbst zu ernten? Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung!

Ihre Ansprechpartnerin:

Nicole Lehre | [nicole.lehre@bg-ettlingen.de](mailto:nicole.lehre@bg-ettlingen.de) | 07243 5417-21



© K.-J. Häbber - stock.adobe.com

# DIE BIOTONNE IM LANDKREIS KARLSRUHE

In diesem Jahr führt auch der Landkreis die Abholung des Biomülls ein. Die Bau-gemeinschaft hat Biotonnen geordert, die im 2-Wochen-Rhythmus direkt vor der Haustür geleert werden. Im Sommer sind zusätzliche Leerungen und die Reinigung der Biotonne als gebühren-pflichtiger Service notwendig, um un-angenehme Gerüche zu vermeiden und Ungeziefer fern zu halten.

Mit der getrennten Sammlung von Bio-abfällen können nun auch alle MieterInnen in Ettlingen, Bretten, Pfinztal, Malsch und Kraichtal das Spektrum ihrer Umweltschutzaktivitäten in den eigenen vier Wänden erweitern. Denn aus richtig getrennten Bioabfällen entsteht wertvoller Biokompost und Biogas, das in Strom und Wärme umgewandelt wird. Bioab-fall kann aber nur dann wiederverwertet werden, wenn er zuvor richtig getrennt wurde. Das heißt, ohne Störstoffe wie Plastik, Glas oder Metall.



Seit diesem Frühjahr stehen unseren MieterInnen insgesamt drei Mülltonnen für die Trennung ihrer Abfälle zur Verfügung.

## WAS GEHÖRT IN DEN BIOMÜLL?

- ✓ Speisereste und Gekochtes
- ✓ Fisch-, Fleisch- und Lebensmittelreste (Gemüse, Obst, Wurst, Käse, Eierschalen)
- ✓ verdorbene oder schimmelige Lebensmittel ohne Verpackung
- ✓ Kaffeefilter, Teebeutel
- ✓ Topf- und Balkonpflanzen, verwelkte Blumen

## WAS GEHÖRT NICHT IN DEN BIOMÜLL?

- ✗ Störstoffe wie (Bio-)Plastik, Glas oder Metall
- ✗ Gartenabfälle (Grünabfall-Sammelplätze im Lkr. Karlsruhe)
- ✗ Flüssigkeiten (Soßen, Suppen, Getränke)
- ✗ Kleintierstreu, tote Tiere, Fäkalien jeglicher Art
- ✗ Chemikalien

Mehr Infos:

[www.die-biotonne.de/was-darf-rein](http://www.die-biotonne.de/was-darf-rein)

## MÜLL TRENNEN, ABER RICHTIG! BITTE MACHEN SIE MIT!

Wie funktioniert die Bioabfallsammlung?

- 1 Um unangenehme Gerüche zu vermeiden, Bio-abfälle am besten in einem kleinen Vorsortier-gefäß mit Deckel sammeln. Die Feuchtigkeit lässt sich gut binden, wenn man die Bioabfälle in **Zeitungspapier** oder **Krepppapier** wickelt bzw. in **Papiertüten** füllt.
- 2 Nach jeder Leerung und vor dem neuen Befül-len den Boden der großen Biomülltonne mit Zeitungspapier auslegen, damit er durch den Biomüll nicht übermäßig verunreinigt wird oder dieser im Winter festfriert.



# DESWOS

Im Herbst 2020 hatte das Siedlungswerk Baden, zu dem auch die Familienheim-Genossenschaften und die Baugemeinschaft gehören, eine gemeinsame Spendenaktion initiiert, die 15.350 Euro einbrachte. Die Spendensumme kam einem Projekt im südostafrikanischen Malawi zugute, bei dem unter anderem zwei Schulen mit 56 Schultoiletten für 5.000 SchülerInnen ausgestattet wurden, und

Aufklärungsveranstaltungen zu Hygiene, Gesundheit und Corona-Schutzmaßnahmen durchgeführt wurden. Eine gute Sanitärversorgung und fundiertes Wissen über wichtige Hygieneregeln schützen sie vor lebensgefährlichen Krankheiten. Mit einer Schul- und Berufsausbildung können die jungen Menschen zukünftig selbst Einkommen erzielen, um ihrer großen Armut zu entkommen.



In Malawi wurden von den Spendengeldern des Siedlungswerks Baden 56 Schultoiletten für zwei Schulen angeschafft. Aufklärungsarbeit und Sanitärhygiene schützen nun 5.000 SchülerInnen vor gefährlichen Krankheiten.



Die Baugemeinschaft Ettlingen bedankt sich herzlich bei allen Mitgliedern und Partnerfirmen, die unserem Spendenaufruf im Dezember 2020 gefolgt sind. Dabei kamen 5.580 Euro zusammen, dank derer 60 Familien im nicaraguanischen Dorf Mirazul del Llano das Weihnachtsfest in sanierten oder neu errichteten Häusern feiern konnten. Auch Familie Hernandez hat das neue Haus unter Anleitung mit Toilette, Waschmöglichkeit und Kochherd selbst ausgestattet. Zuvor lebten die meisten Familien in sogenannten Minifaldas, kleinen, sehr einfachen Hütten aus porösem Sockelbruchstein, die immer wieder von Überschwemmungen und Hurrikanen zerstört wurden. Zum Projekt gehörte auch die praktische Ausbildung von Jugendlichen in der Gemüseproduktion sowie im Bauhandwerk, an dem erstmals zwei weibliche Lehrlinge teilnahmen.

**Bitte unterstützen Sie die Selbsthilfe-Projekte der DESWOS auch in 2021!**

Spendenkonto  
 DESWOS e.V. | Sparkasse KölnBonn |  
 IBAN: DE87 3705 0198 0006 6022 21 |  
 Stichwort: Baugemeinschaft Ettlingen

## IMPRESSUM

Baugemeinschaft Ettlingen eG | Am Dickhäuterplatz 20 | 76275 Ettlingen | Telefon: 07243 5417-0 | [www.bg-ettlingen.de](http://www.bg-ettlingen.de)

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Baugemeinschaft Ettlingen eG – Thomas Müller

Konzeption und Redaktion: Büro für PR | Texte | Redaktion Karina Mrowetz – Baugemeinschaft: Guido Benz, Harald Stein

Grafik: Tobias Binnig – [gestalter.de](http://gestalter.de) | Druck: Gutenbergdruckerei, Freiburg | Auflage: 3.000 | Bilder: Baugemeinschaft Ettlingen eG

## GESCHÄFTSZEITEN:

Mo: 8.30 – 12.00 Uhr + 14.00 – 17.00 Uhr | Di, Mi, Do: 8.30 – 12.00 Uhr | und nach Vereinbarung.

Bitte beachten Sie: Aufgrund der COVID-19-Pandemie sind Besuche nur mit telefonischer Voranmeldung möglich.

## TECHNISCHER NOTDIENST 07243 5417-17

Bitte den Technischen Notdienst nur im Notfall außerhalb der Geschäftszeiten rufen. (Totalausfall der Heizung bei Minustemperaturen, Rohrbruch, Stromausfall, Rohrverstopfung mit Überschwemmungsgefahr). In allen anderen Fällen ist der Einsatz kostenpflichtig.

